

# Kunstsammler Blocher begeistert Kirchenbesucher

**HERRLIBERG** Voll bis auf den letzten Platz war die Herrliburger Kirche Tal am Samstagabend. Grund dafür war kein gewöhnlicher Gottesdienst – sondern Christoph Blocher. Respektive die zehn Bilder aus seiner Privatsammlung, die er gezeigt und über die er referiert hat.

Wunderbar», «genial», «danke!» – gut 300-mal hört Christoph Blocher an diesem Samstagabend Lobesbezeugungen dieser Art. Schüttelt am Laufband Hände und blickt in begeisterte und ergriffene Gesichter. Viele davon sieht der 77-Jährige nicht zum ersten Mal.

Man kennt sich, als Nachbarn etwa. Begrüsst sich per Du und mit kollegialem Schulterklopfen. Manchmal freilich ist er den Leuten bekannter als sie ihm. «Tele Blocher ist bei uns Standard», lässt ihn etwa ein Herr wissen. Andere stellen sich mit Namen, Wohnort und einem positiven Statement zu seinem Wirken vor: Courant normal für Blocher, der sich als SVP-Politiker in unzähligen Veranstaltungen unter das Volk gemischt hatte und dies noch immer tut.

Sein Auftritt vom Samstag jedoch ist keiner zu einem politischen Thema. Das impliziert schon der Ort des Geschehens: die reformierte Kirche Tal in seiner Wohngemeinde Herrliberg. Dorthin hatte ihn Pfarrer Alexander Heit eingeladen – und zwar als Kunstsammler, der seine Faszination für die beiden Schweizer Maler Albert Anker und Ferdinand Hodler den Kirchgängern erläutert. Vor allem aber: der zehn der Originalgemälde besagter Künstler aus seinem Besitz in der Kirche zeigt. Für die Öffentlichkeit sind diese sonst nicht zu sehen, es sei denn, Blocher gibt sie als Leihgabe an eine Ausstellung.

Der ungewöhnliche Anlass ist Teil der Reihe «Kulturkirche Goldküste» der fünf reformier-



Im Element: Alt-Bundesrat Christoph Blocher (SVP) liess die Politik für einmal aussen vor und referierte in der Kirche Tal über Kunst.

Foto: David Baer

ten Kirchgemeinden der Kooperation 5+: An sieben Wochenenden finden heuer sogenannte Profiligottesdienste in Erlenbach, Zumikon, Zollikon, Küsnacht und Herrliberg statt. Sie sollen das Format Gottesdienst in neuer Form zeigen – und damit Leute in die Kirchen bringen, die bis anhin den Weg dorthin selten bis nie gefunden hatten.

Ein Anspruch, den Pfarrer Heit – der das religiöse Rahmenprogramm gestaltet – mit der Einladung Blochers mehr als erfüllt. Die Messlatte hoch gelegt habe er, wird er von seinen Pfarrkollegen der Kooperation hören. Gut eineinhalb Stunden bevor der

ehemalige Bundesrat Komplimente entgegennimmt, scheint die Kirche voll. Noch immer aber quetschen sich spät Ankomende in die Reihen.

**Menschenschlangen hat es kurz vor fünf Uhr** zwar keine vor der Kirche. Aber man sieht auch so, dass Aussergewöhnliches vor sich geht: Polizeiwagen stehen in den Strassen, Sicherheitsleute mit ernstem Blick und Knopf im Ohr rund um das Gotteshaus. Ein an kurzer Leine gehaltener Schäferhund signalisiert mit nervösem Gezerre Einsatzbereitschaft. Er habe zwar keine Angst, dass ihm die Bilder

gestohlen würden, wird Blocher später sagen. «Die bringen Sie auf dem Kunstmarkt nicht mehr los.» Vorsicht sei dennoch angesagt. Und Angst um sich selber? Ach was, hier sei doch alles ruhig. Man ist denn auch unter sich. Blocher, als Politiker durchaus eine polarisierende Figur, trifft vornehmlich auf Sympathisanten. «Danke für alles, was Sie für die Schweiz gemacht haben», hört er einige Male. Er quittiert es mit einem Lächeln. Mehr nicht.

«Wir haben Christoph Blocher nicht als Politiker, sondern als Kunstsammler eingeladen. Das hat ja auch er selbst in diesem

Gottesdienst voneinander getrennt», sagt Pfarrer Heit. «Unsere Kirche ist eine Volkskirche, die allen möglichen Typen von Menschen offen stehen soll, dabei spielt die politische Haltung keine Rolle.» Blochers Politik habe darum seine Einladung an ihn nicht beeinflusst. Zu dieser war es gekommen, nachdem Heit vor einiger Zeit bei Christoph Blocher die Bilder gesehen hatte.

Immer wieder zitiert Blocher in seinem Referat den einen Spruch Ankers: «Die Erde ist nicht verdammt.» Er macht damit auf die Hoffnung aufmerksam, die auf Ankers Bildern

erkennbar sei, trotz der Armut, die der Maler oft thematisierte. Hodlers Werke hingegen erklärt Blocher mit lauter, energischer Stimme, ein schwieriger Mensch sei er gewesen. Blochers Begeisterung greift auf sein Publikum über. Das Gehörte wird kommentiert, an den Bildern nachvollzogen, gestaunt. «Eindrucklich, wie er alles vermittelt hat», resümiert eine Besucherin – die notabene «nicht geschenkt einen Anker möchte».

Andrea Baumann

[www.zsz.ch](http://www.zsz.ch) Weitere Bilder und ein Video finden Sie auf unserer Website.

## 50 Kilogramm bunte Konfetti aus der Kanone

**ZUMIKON** Die Kinderfasnacht ist in Zumikon ein beliebter Anlass bei den kleinsten Bewohnern. Am Samstag nahmen mehr als 400 Mädchen, Buben und ihre Eltern daran teil.

Kleine Hexen, Piraten, Superhelden und Astronauten liefen am Samstagnachmittag durchs Dorf von Zumikon. Auch ein halber Zoo mit Giraffen, Löwen, Hunden und Enten war anzutreffen. Den Umzug der Kinderfasnacht führte die Gugge Mülibord-Schränzer aus Grüningen an.

Etwa 200 Mädchen und Buben von ganz klein bis etwa 10 Jahre und ihre Eltern liefen im Umzug mit. Obwohl alle Kinder sich verkleidet hatten, so waren die wenigsten Kostüme selber gebastelt. Doch das spielte keine Rolle. Denn die Masken wurden auch nicht prämiert, wie das an vielen anderen Fasnachtsanlässen der Fall ist. «Bei uns steht der Spass am Verkleiden im Vordergrund, nicht das Gewinnen», erklärte Renate Schnyder vom Verein Kinderfasnacht Zumikon, der den Anlass jeweils organisiert. Alle Kinder sollten sich gut und wohl fühlen.

### Neue Mitglieder gesucht

Die Fasnacht in Zumikon hat eine lange Tradition. Der Fasnachtsverein wurde vor 33 Jahren gegründet. In den Anfangszeiten gab es nachmittags eine Kinderfasnacht und abends einen Maskenball für die Erwachsenen. Seit vielen Jahren allerdings findet Letzterer nicht mehr statt, sondern nur noch die Kinderfasnacht.

An der Fasnachtsparty im Gemeindesaal, die nach dem Umzug und einem kurzen Platzkonzert der Gugge auf dem Dorfplatz stattfand, zählten die Verantwortlichen über 400 Besucher. Neben verschiedenen Show Acts

– eine Teenie-Hip-Hop-Gruppe aus Zumikon trat etwa auf oder der Clown Nunny sorgte für viele Lacher – tanzten und sangen die kleinen Fasnächtler bei bester Stimmung. Wie jedes Jahr war auch heuer die grosse Konfettikanone ein Höhepunkt. Diese schleuderte 50 Kilogramm bunte Konfetti in den Saal und liess so manch kleinen Piraten oder

manch kleines Einhorn im Konfettiregen hüpfen. Beim Stand der Pfadi Heureka konnten sich die kleinen Besucher die Gesichter schminken lassen.

Wie so viele Vereine hat auch der Verein Kinderfasnacht mit dem Nachfolgeproblem zu kämpfen. Im Vorstand sind zurzeit fünf Frauen, einige davon haben noch Kinder im Kinderfasnachtalter,

andere solche, die schon älter sind. «Wir suchen dringend neue Vorstandsmitglieder, die den Fortbestand dieses Anlasses sichern», so Schnyder, die sich mit dem gelungenen Anlass am Samstag sehr zufrieden zeigte. «Es wäre schade, wenn diese beliebte Veranstaltung nicht mehr stattfinden würde.»

Carole Bolliger



An der Zumiker Kinderfasnacht steht die Freude am Verkleiden im Vordergrund.

Foto: Michael Tröst

### E-MAIL AN DIE ZSZ

redaktion.meilen@zsz.ch

## Impressum

**Zürichsee-Zeitung** [www.zsz.ch](http://www.zsz.ch)

Redaktion Zürichsee-Zeitung Bezirk Meilen, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil  
Telefon: 044 928 55 55  
E-Mail Redaktion: [redaktion.meilen@zsz.ch](mailto:redaktion.meilen@zsz.ch)

**HERAUSGEBERIN**  
Zürcher Regionalzeitungen AG, Garmarkt 10, 8401 Winterthur, Verleger: Pietro Supino  
Leiter Verlag: Robin Tanner

**CHEFREDAKTION**  
Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Philipp Kleiser (pkl, stv. Chefredaktor), Regula Lienin (rli, Leiterin Regionalredaktion), Patrick Gut (pag, Leiter Kantonsredaktion), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online)

**LEITUNG REDAKTION TAMEDIA**  
Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (MMA).

**TAMEDIA EDITORIAL SERVICES**  
Simon Bärtschi (Leitung), Stefan Ryser (Stv., Textproduktion), Martin Haslebach (Projekte).  
Layout: Andrea Müller. Bildredaktion: Olaf Hille. Infografik: Marina Bräm. Fotografenpool Zürich: Olaf Hille, Madeleine Schoder.  
Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow

**ABOSERVICE**  
Telefon: 0848 805 521, Fax: 0848 805 520, [abo@zsz.ch](mailto:abo@zsz.ch), Lesermarketing: René Sutter, Telefon: 052 266 99 00, [marketing@zrz.ch](mailto:marketing@zrz.ch)

**INSERTATE**  
Tamedia Advertising, Florhofstrasse 13, 8820 Wädenswil. Telefon: 044 515 44 00, Fax: 044 515 44 09. E-Mail: [insertate@zsz.ch](mailto:insertate@zsz.ch)  
Todesanzeigen über das Wochenende: [anzeigenumbruch@tamedia.ch](mailto:anzeigenumbruch@tamedia.ch)  
Leitung Werbemarkt: Jost Kessler

**DRUCK**  
DZZ Druckzentrum Zürich AG  
Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht Autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt.

Ein Angebot von Tamedia

**GEMI Küchen**  
hot & cool

Ihr Schreiner am Zürichsee SEIT 1948

- Küchen
- Türen
- Schränke
- Möbel
- Reparaturen

Besuchen Sie unsere Ausstellung.

8703 Erlenbach, Tel. 044 915 31 68  
E-Mail: [info@gemi.ch](mailto:info@gemi.ch), [www.gemi.ch](http://www.gemi.ch)